

Erfüllte Wünsche

„Tschüss Schrebergarten“

Väterchen Frost meint es gut mit uns und wir strecken der Wettervorhersage für heute, die eigentlich Schnee angesagt hatte, vergnügt die Zunge heraus.

Der Krankenwagen holt Frau V. pünktlich vom Hospiz ab und so kommen wir trocken im Schrebergarten an, wo bereits Tochter und Enkelin warten. Mit einem Schluck Sekt prosten wir dem winterkahlen Garten zu, der gut verborgen viele Blumenzwiebeln für das Frühjahr bereithält. Die Magnolie hat bereits dicke Knospen angesetzt und ein Bodendecker zeigt eine frühe blaue Blüte.

„Viele lustige Feste haben wir hier schon gefeiert“, erzählt Frau V. Seit 44 Jahren bearbeitet sie mit der Familie die 400 Quadratmeter. Früher wurde viel Gemüse angepflanzt: Rosenkohl, allerlei Bohnensorten, Erbsen, Möhren, Lauch und vieles mehr. Auch Obstbäume wie Pflaumen, Mirabellen, Kirschen, Apfelbäume zierten den Garten – alles diente einst der Ernährung der Familie.

Aber auch hier im Schrebergarten hat sich ein Wandel vollzogen. Obst und Gemüse wichen nach und nach der Rasenfläche und Blumen und Sträucher hielten Einzug.

Frau V. kennt jeden Zentimeter ihres Gartens zu jeder Jahreszeit und erzählt voller Eifer, was an welchem Fleck der Beete im Frühjahr wieder zu erwarten sein wird. Währenddessen strahlt sie große Lebensfreude aus: „Ich habe wirklich viel Arbeit in diesen Garten gesteckt, aber ich werde auch die genussvollen Stunden im Liegestuhl nicht vergessen!“

„Nun ist es Zeit, Abschied zu nehmen“, sagt sie leise mit belegter Stimme und feuchten Augen. „Tschüss Garten, tschüss Häuschen, tschüss Blumen.“

Wieder im Hospiz angekommen, erwartet sie ein bunter Blumenstrauß mit vielen „alten Bekannten“, die im Frühjahr auch in ihrem Garten wieder aus dem Winterschlaf erwachen werden.

Marianne Kay